REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693 -20
FAX 07182 93693 -30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

Welzheim

Thema des Tages

Das Kunstwerk von Alfdorf

Peter Lenk provoziert gerne. Die Werke des deutschen Bildhauers, er lebt am Bodensee, sind satirisch, provokatorisch - und schlagzeilenträchtig. Die „Schwäbischen Floßfahrer“ standen unter dem Motto „Wir wollen in Frieden weiterfressen“. Der Bonner „Dionysos im Fettnäpfchen“ war eine Anspielung auf Helmut Kohl. Und dann gibt es noch seine Skulptur am Berliner taz-Gebäude, im Volksmund „Pimmel über Berlin“.

Auch in der Welzheimer-Wald-Gemeinde hat ein Entwurf für die Alfdorfer Ortsmitte für reichlich Schlagzeilen gesorgt und wurde auch noch Thema im Kommunalwahlkampf. Zwar keine Imperia wie in Konstanz ist geplant, aber eine große Skulptur mit Krone an der Unteren Schlossstraße am neuen Omnibusbahnhof. Dargestellt ist an der Spitze Georg Bernhard Schifterling, der als Pfarrvikar im 19. Jahrhundert auch in Alfdorf tätig war. Er spielte in der Revolution 1848 eine wichtige Rolle.

Von den Diskussionen und Streitereien im Alfdorfer Gemeinderatswahlkampf hat Peter Lenk zunächst nichts mitgekommen. Außer dem Alfdorfer Bürgermeister Michael Segan ist auch Norbert Wiedmann, der im Kommunalwahlkampf seiner Schwägerin Birgit Wiedmann unterlegen ist, ein Anhänger des streitbaren Künstlers. Wiedmann hat nun vor wenigen Tagen Lenk die Zeitungsartikel und diverse Wahlkampfveröffentlichungen zukommen lassen. Der Künstler hat sich mächtig über eine Wahlkampfanzeige von Birgit Wiedmann im Blättle kurz vor der Gemeinderatswahl geärgert. Verwendet wurde darin eine Darstellung des Kunstwerks auf einer Fotomontage, auf der die Alfdorfer Ortsmitte zu sehen ist. Überschrift: „NEIN zum 9 m Denkmal – Helfen Sie mit Ihren Stimmen das monströse Denkmal zu verhindern.“

„Das lasse ich mir nicht gefallen“, so jetzt Bildhauer Lenk gegenüber unserer Zeitung. Erstens sei das Denkmal nur sieben Meter hoch und nicht viel höher als eine Ampel, zweitens sei das Denkmal nicht monströs und drittens dürfe Birgit Wiedmann in ihrer Anzeige die Skizze des Kunstwerks nicht verwenden. Er lasse deshalb von seinen Rechtsanwälten eine Klage prüfen. Verletzt sei womöglich das Urheberrecht zudem noch mit einer entstellenden Darstellung.

Mit dieser Anzeige wolle er auch Norbert Wiedmann helfen, der so kurz vor dem Wahltermin keine Möglichkeit mehr gehabt habe, die Sache klarzustellen, zumal er ja der Ideengeber für ein Kunstwerk in der neuen Alfdorfer Ortsmitte war. Ob Norbert Wiedmann tatsächlich mit einem solchen Verfahren geholfen werden kann, darf bezweifelt werden. Es ist ja offensichtlich so, dass ein Familienstreit zunehmend in der Öffentlichkeit ausgetragen wird. Ein Streit, von dem nicht nur Alfdorfer Bürger, eigentlich nichts mehr wissen wollen. Es sollte wieder Ruhe im Ort einkehren, war neulich im Gemeinderat zu hören.

Ähnlich sieht es wohl auch Bürgermeister Michael Segan. Zum Stand der Dinge befragt, erklärte er, dass er das Thema vorerst ruhen lasse. Die Vorstellung des Entwurfs seinerzeit im Gemeinderat sei von ihm und Norbert Wiedmann nur als Impuls für eine Diskussion gedacht gewesen, die jetzt offenbar in eine falsche Richtung lief. Grundsätzlich ist er nach wie vor für ein solches Kunstwerk, das den Namen Alfdorf weit ins Land hinaus tragen würde. *Rainer Stütz*

Vorgezogene Einschulungsfeier am Welzheimer Limes-Gymnasium

Welzheim (eg).
Mit einem fröhlichen „Grüß Gott“ empfingen am Freitag die Lehrer die 83 neuen Fünftklässler im Limes-Gymnasium. Damit die Neuankömmlinge den spannenden Schritt in die weiterführende Schule nicht voller Ungewissheit gehen, löst das Welzheimer Gymnasium die drängendsten Fragen schon vor den Sommerferien auf. „Das hat sich schon seit Jahren bewährt“, sagt Schulleiter Frithjof Stephan: „Unsere neuen Fünfer haben ihre Klassenkameraden und ihre Klassenlehrer jetzt schon einmal gesehen und wissen am ersten Schultag, wo ihr Klassenzimmer ist. Alle Fahrschüler haben ihre Fahrkarten.“ Alle Familien bekämen so genügend Zeit, sich auf den Schulwechsel ihrer Kinder vorzubereiten. Dass dies auch für ihn ein besonderer Tag ist, musste Stephan nicht betonen. Die Freude über den zahlreichen Besuch war ihm anzusehen: „Wie schön, dass ihr hier seid“, hieß er zusammen mit der Elternbeiratsvorsitzenden Martina Hannemann die neuen Limesschüler willkommen. Mit ihren Liedern sorgten die Siebtklässler unter der Leitung von Monika Böhm, der neuen Musiklehrerin, für einen mitreißenden Beginn der Einschulungsfeier. Mit Sketchen in perfektem Englisch überraschten die jetzt noch Jüngsten aus der Klasse 5c, ihre Nachfolger. Englischlehrer Simon Schulz hatte in einem Unterrichtsprojekt kleine Szenen, an denen alle Freude hatten, mit der Klasse erarbeitet. Schulleiter Stephan beantwortete die Fragen der Eltern im Aufenthaltsraum, bis die Kinder aus ihrer ersten Unterrichtsstunde am Gymnasium zurückkamen. Die Eltern der jetzigen Fünfer hatten den Raum liebevoll hergerichtet und für Erfrischungen, belegte Brötchen und Hotdogs gesorgt. So gestärkt ist die erste Hürde zum neuen Lebensabschnitt locker überwunden. Bild: Stütz

Schülermentoren mit Schatzkiste

Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde und Kastell-Realschule arbeiten auf gesicherter Basis zusammen

Welzheim (stü).
Gleich eine doppelte Premiere: Erstmals wurden so junge Schüler zu Schülermentoren ausgebildet und zum ersten Mal gab es diese Fortbildung der Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Welzheim mit der Kastell-Realschule. Am Donnerstagabend bekamen die zehn Schülerinnen und Schüler ihre Zertifikate.

Diakonin Nicole Heß (links) überreichte am Donnerstagabend im Dietrich-Bonhoeffer-Haus die Zertifikate an neun (von insgesamt zehn) Junior-Schülermentoren, die gekommen waren (von links): Leonie Kühnel, Deniz Alaca, Kim Köllner, Marlene Deisenhofer, Felix Widmaier, Maurizio Häußer, Miriam Scheerer, Rabiya Ergüler und Sofia Giangopoulou. Bilder: Stütz

Diakonin Nicole Heß war voll des Lobes über die gute Zusammenarbeit und das Engagement der Jugendlichen, die viele gute Eigenschaften in ihrer Schatzkiste haben. „Die Kooperation ist sehr wertvoll für die Schule“, stellte Schulleiterin Sibille Renz-Noll fest. Das Angebot außerhalb des Bildungsplanes stärke das soziale Engagement. Die Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendarbeit stehe nun auf einer gesicherten Basis.

Das sieht auch Pfarrer Markus Eckert so, der im Dietrich-Bonhoeffer-Haus die Bedeutung der Schulbildung seit Martin Luther unterstrich. Die Erfahrungen der Jugendlichen im Umgang mit anderen Menschen seien wichtig für die Zukunft. Die Begegnung mit wildfremden Kindern stärke das Selbstbewusstsein.

Nicole Heß, die Diakonin in der evangelischen Kirchengemeinde begleitet und fördert Jugendliche sowohl in der Freizeit, in der Jugendarbeit als auch an der Schule. Die halbjährige Ausbildung zum Junior-Schülermentor umfasse einen praktischen und einen theoretischen Teil.

Zugang zu freiwilligem Engagement erleichtern

Die Basis für freiwilliges Engagement in allen gesellschaftlichen Bereichen wird früh gelegt. Viele der engagierten Erwachsenen haben ihre ersten Erfahrungen bereits als Jugendliche gemacht. Umso wichtiger, Jugendlichen den Zugang zu freiwilligem Engagement früh zu ermöglichen.

Das Junior-Schülermentorenprogramm bietet auf diesem Feld eine große Chance. Jugendliche werden auf ihre ersten Schritte als freiwillige Helfer gut vorbereitet und darin begleitet, erhalten Rückmeldungen und Wertschätzung. Ganz praktisch erleben sie sich als Menschen, die für andere einen Beitrag leisten können und die wichtig sind für die Gestaltung ihres Umfeldes. Und natürlich profitieren sie auch persönlich sehr von diesem Weg.

Die Junior-Variante des Schülermentorenprogramms ermöglicht diesen Weg schon jungen Jugendlichen der Klasse 7 und ist daher besonders geeignet, an der Haupt- oder Realschule eingesetzt zu werden. Das Programm findet bereits zum fünften Mal in Welzheim statt und zum ersten Mal mit Jugendlichen der Kastellrealschule.

Über ein halbes Jahr werden die Jugendlichen zunächst in Theorie auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Mit dem Kindernachmittag des CVJM Welzheim e.V. im März sammeln sie erste Erfahrungen, die dann in einer mehrwöchigen Praxisphase in einer Gruppe mit Kindern vertieft wird. Als Praxisplätze waren die Kernzeitbetreuung, eine soziale Gruppe oder der Kindergarten Sophie Schurr beteiligt.

Sechs Mädchen und vier Jungen aus drei 7. Klassen der Kastell-Realschule haben an dem Programm teilgenommen: Deniz Alaca, Maurizio Fabian Häußer, Rabiya Ergüler, Leonie Kühnel, Miriam Scheerer, Ben Schmitz, Felix Widmaier, Sofia Giangopoulou, Marlene Deisenhofer, Kim Köllner.

Das Programm wird getragen durch die Kooperation zwischen CVJM, evangelischer Kirchengemeinde und der Kastellrealschule unter Leitung der Diakonin.

Unter dem Titel „Christliche Jugendarbeit in Freizeit und Schule“ begleitet, unterstützt und fördert die spendenfinanzierte Diakonin Jugendliche in den Lebensräumen Jugendarbeit und Schule.

Seit 2008 engagiert sich die Evangelische Kirche/CVJM im Bereich der Schule und gehört damit zu den Vorreitern im Land in Sachen Kooperation mit Schulen. Kooperationen der Schulen mit Partnern des Gemeinwesens werden zunehmend wichtig und von der Landesregierung stark forciert.

Das „Schülermentorenprogramm“ wurde in Zusammenarbeit von Schülerarbeit des Evangelischen Jugendwerks Württemberg und dem Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg in den 90er Jahren entwickelt und hat sich seither als Erfolgsmodell etabliert. So nennt der Kooperationsvertrag der aktuellen Landesregierung dieses Programm explizit als gutes Beispiel.

In der Junior-Variante bezieht das Programm auch jüngere Jugendliche bzw. Jugendliche der Haupt- und Realschulen ein. Das Motto lautet „Soziale Verantwortung lernen für ehrenamtliches Engagement in der Schule und kirchlichen Jugendarbeit“. Als Schlagworte werden genannt: „Interesse wecken - Stärken entfalten - Anerkennung erfahren“. Dies geschieht, indem die Jugendlichen „Neues lernen“ und „Praktisch ausprobieren“.

Diakonin Nicole Heß bei ihrer Ansprache.

Jeder hat seine Qualitäten

■ Neben dem offiziellen Zertifikat als „Junior-Schülermentoren“ erhielten die Jugendlichen einen **Qualipass** in dem ihnen eine individuelle Rückmeldung gegeben wird. Hier ein paar Beispiele, die natürlich altersgemäß bewertet werden müssen:

■ **Miriam** war immer pünktlich und motiviert. Den Kindern gegenüber war sie sehr freundlich, aufgeschlossen und fand einen guten Kontakt zu den Kindern. Sie hat auch mitgeholfen, auf die Einhaltung von Regeln zu achten und hat sich in der Mittagszeit eigenständig in der Betreuung der Kinder eingebracht. So hat sich Miriam in ihrer Rolle als Helferin bewährt. (Miriam war im Kindergarten eingesetzt)

■ **Marlene** war immer pünktlich und motiviert. Sie hatte schnell einen herzlichen Kontakt zu den Kindern und konnte passende Spiele für die Kinder vorbereiten und erklären. Dabei fiel es ihr leicht, die gesamte Gruppe im Blick zu haben und die Kinder gut zu motivieren. Außerdem war Marlene hilfsbereit, offen für Anregungen und hat sich in ihrer neuen Rolle als Helferin bewährt. (Marlene war in der Kernzeitbetreuung eingesetzt)

■ **Maurizio** war pünktlich und sehr gut vorbereitet. Er konnte einzelne Spiele alleine mit den Kindern durchführen und diese angemessen erklären. Er zeigte Talent im Umgang mit den Kindern und ist gut auf sie eingegangen. Auch spontan konnte er passende Aktionen mit den Kindern organisieren. So hat sich Maurizio in seiner Rolle als Helfer bewährt. (Maurizio war in den sozialen Gruppen eingesetzt.)

Sitzung des Gemeinderats

Alfdorf.
Die nächste Sitzung des Alfdorfer Gemeinderats ist am Montag, 28. Juli, um 19.30 Uhr im Rathaus Alfdorf, Obere Schlossstraße 28. Auf der Tagesordnung steht unter anderem: Verpflichtung von Gemeinderat Jürgen Sieber; Aufhebung der Beschlüsse des Gemeinderates vom 23. Juni 2014 und 30. Juni 2014 wegen der Feststellung eines Hinderungsgrundes laut Gemeindeordnung, Schreiben des Landratsamtes vom 7. Juli 2014; Vorstellung der Breitbandstudie des Landratsamtes; Vergabe Kanal- und Wasserleitung-Auswechslung im Bereich Schulstraße in Pfahlbronn; Vergabe Holzhackschnitzellieferung für das Bürgerzentrum Pfahlbronn; Kalkulation für die Gebühren im Bestattungswesen; Neufassung der Friedhofssatzung (Friedhofsordnung und Bestattungsgebührensatzung); Gestaltung der Ortsmitte; Finanzzwischenbericht 2014; Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen; Bauvorhaben in Alfdorf-Pfahlbronn, Gewann Stephansrain, Erstellung eines Lagerplatzes mit Zaunanlage und Grünbereich; Bauvorhaben in Alfdorf, Kappelweg 8, Erstellung eines Wohnhauses mit Garage; Bauvorhaben in Alfdorf, Farbgasse 11, Erstellung einer Garage mit Carport.